

Augen auf bei der Täter*innensuche: Der Einfluss von Geschlechterstereotypen und VR auf die Zuverlässigkeit von Augenzeug*innenaussagen

Seminarleitung: Dr. Jürgen Kaufmann
Nora Baacke, Vanessa Busch, Kaja Gräter, Laura Hattenbach, Emma Herovic

Einleitung

Ausgangspunkt:

- Fehlurteilungen aufgrund falscher Täter*innenidentifizierungen durch Augenzeug*innenaussagen zeigen immer wieder: das Augenzeug*innengedächtnis ist anfällig für Verzerrungen
- Augenzeug*innenaussagen sind in der Praxis dennoch nach wie vor ein zentraler Bestandteil der Beweisführung, insbesondere, wenn es nicht möglich ist, physische Beweise mit einzubeziehen (Wixted et al., 2018)
- Für präzise und faire Ermittlungsergebnisse: Relevanz, die Einflussvariablen zu kennen und zu verstehen, unter welchen Bedingungen sie besonders starke Effekte zeigen

Unser Projekt:

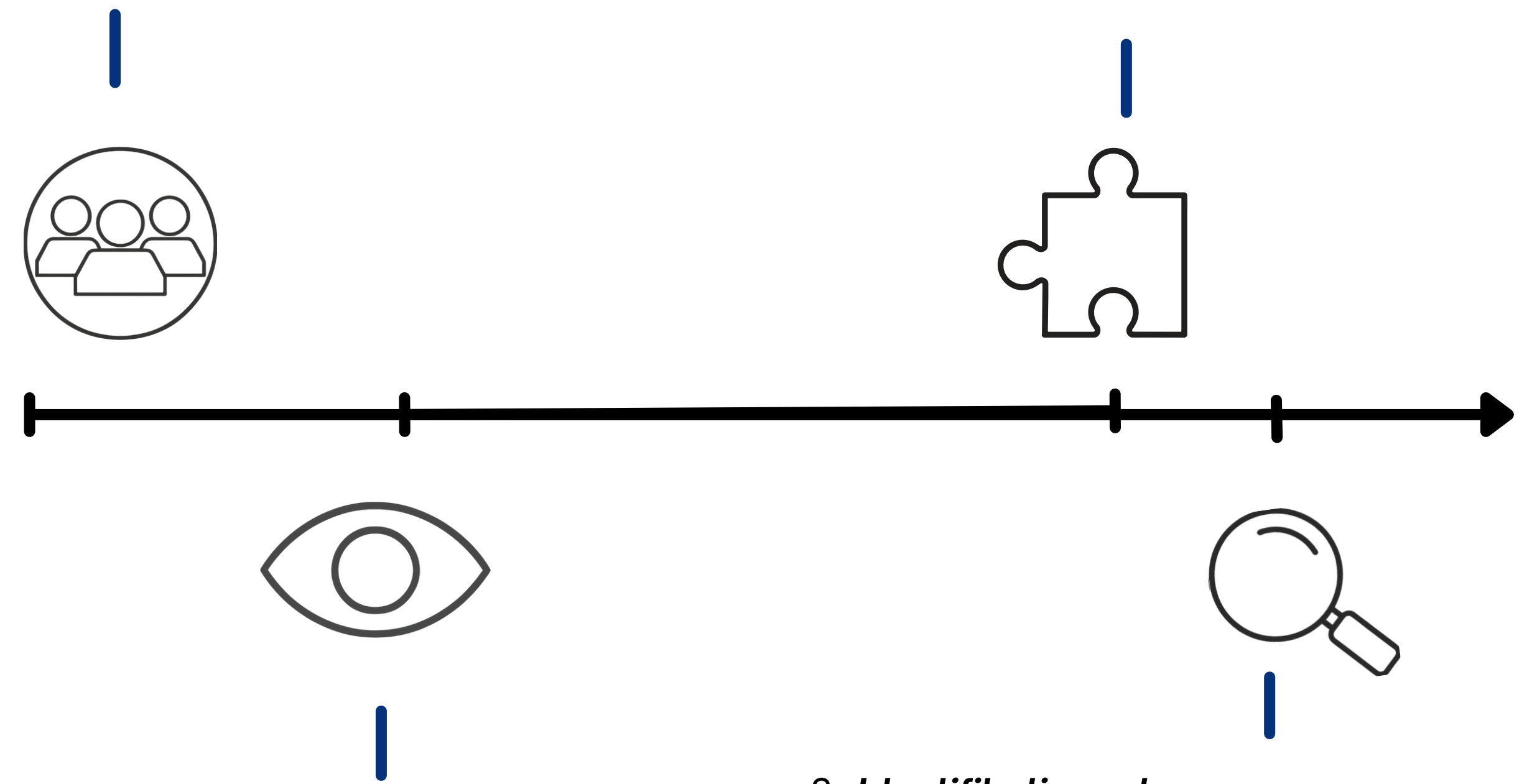
Inwiefern trägt die Präsentation des Lineups (VR vs. 2D-Video), die Anzahl der Täter*innen und das Geschlecht der Täter*innen zu einer Veränderung der Lineup-Performance von Augenzeug*innen bei der Täter*innenidentifizierung in Lineups bei? Beeinflusst das Geschlecht den Effekt der Täter*innenanzahl?

Methoden

- Stichprobe: N=185 (86 VR-Labor | 99 2D-Online)
- überwiegend weibliche Studierende der FSU Jena
- Ausschluss: Doppelteilnahme
- Design: 2x2x2 Between-Subjects-Design
- UVs: Modus (VR/2D), Anzahl (1/2), Geschlecht (m/w)
- AVs: Performance, Konfidenz, Immersion

2. **Distraction:**

- Bearbeitung von 3 Anagrammen (DE/EN)
- Dauer: 2 Min.
- Kurzzeitgedächtnisleerung



1. **Rezeptionsphase**

- Tatbeobachtung (~2 Min.): Diebstahl-Szenario
- WiSe: VR (Meta Quest 2) | SoSe: 2D-Video

3. **Identifikationsphase:**

- Sequentielles Target-Absent-Lineup
- (Täter nicht enthalten)
- 8 typähnliche Foils
- Ratings: Konfidenz & Film-IEQ (Immersion)

Ergebnisse

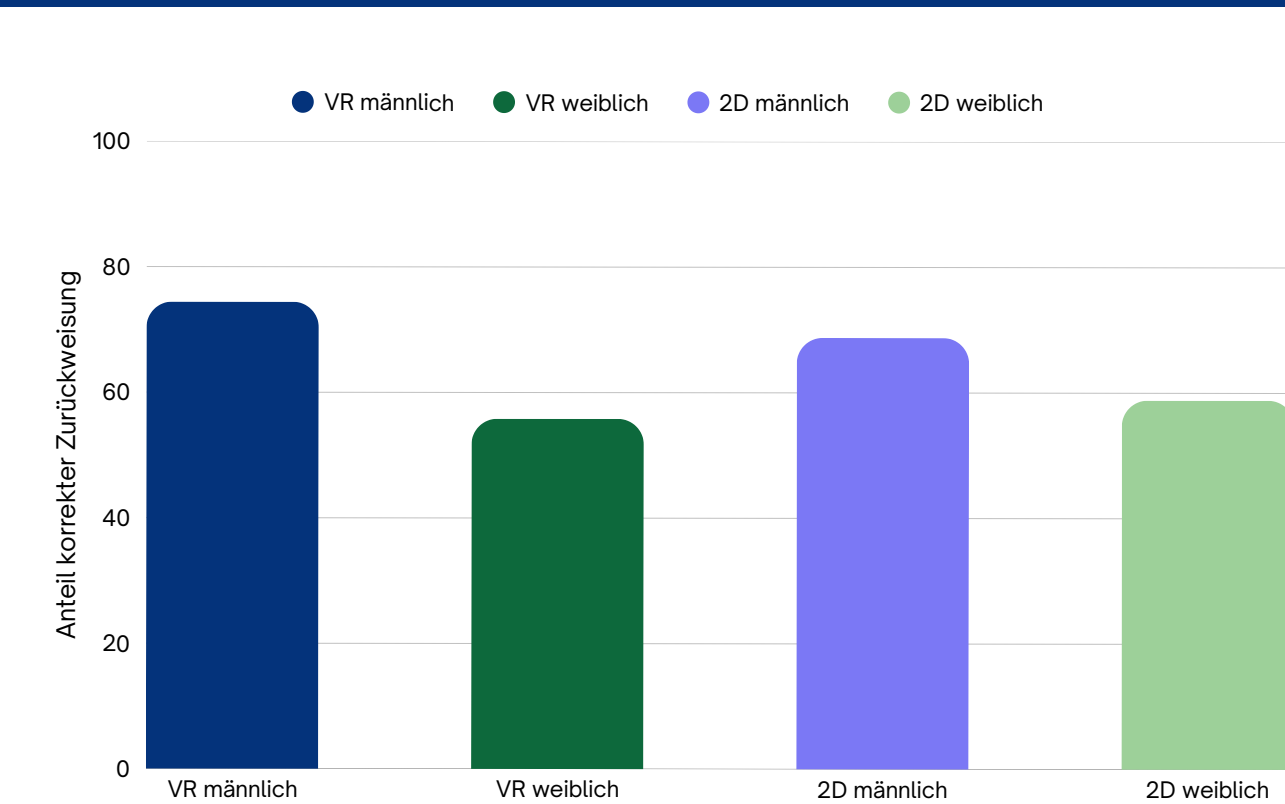


Abb.1: Anzahl korrekter Zurückweisungen in der VR-Bedingung vs. 2D-Video-Bedingung

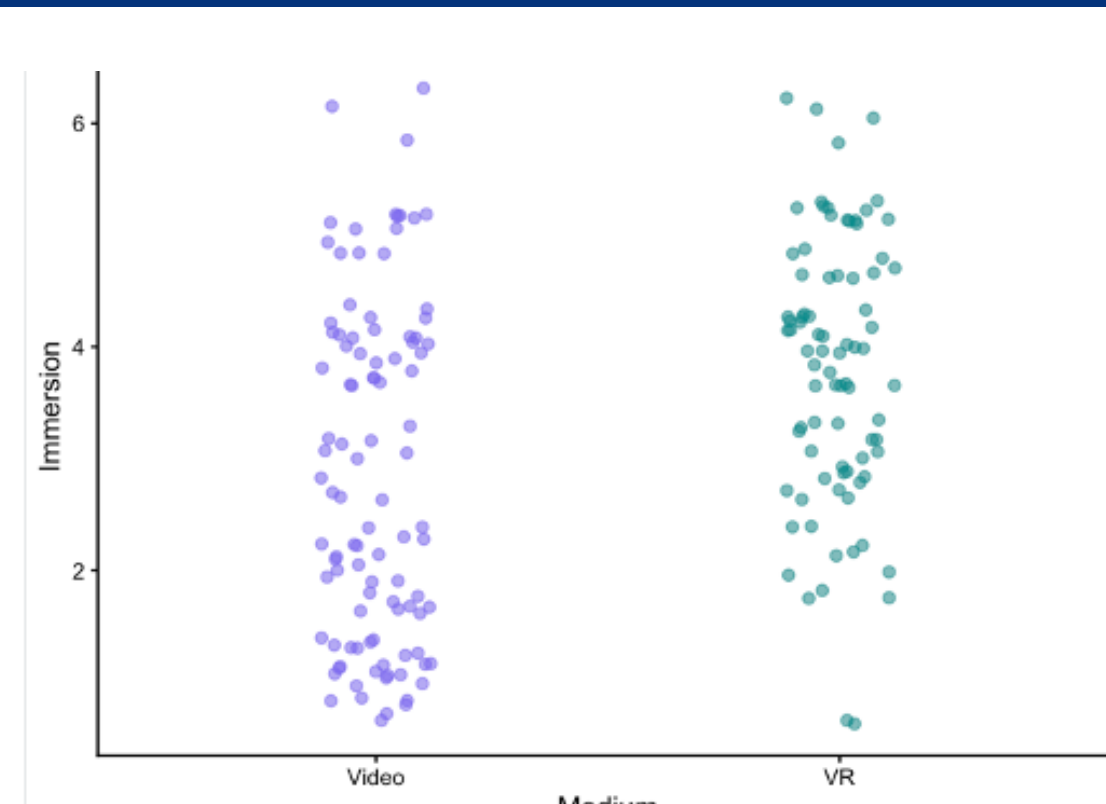


Abb.2: Immersion in der VR-Bedingung vs. 2D-Video-Bedingung

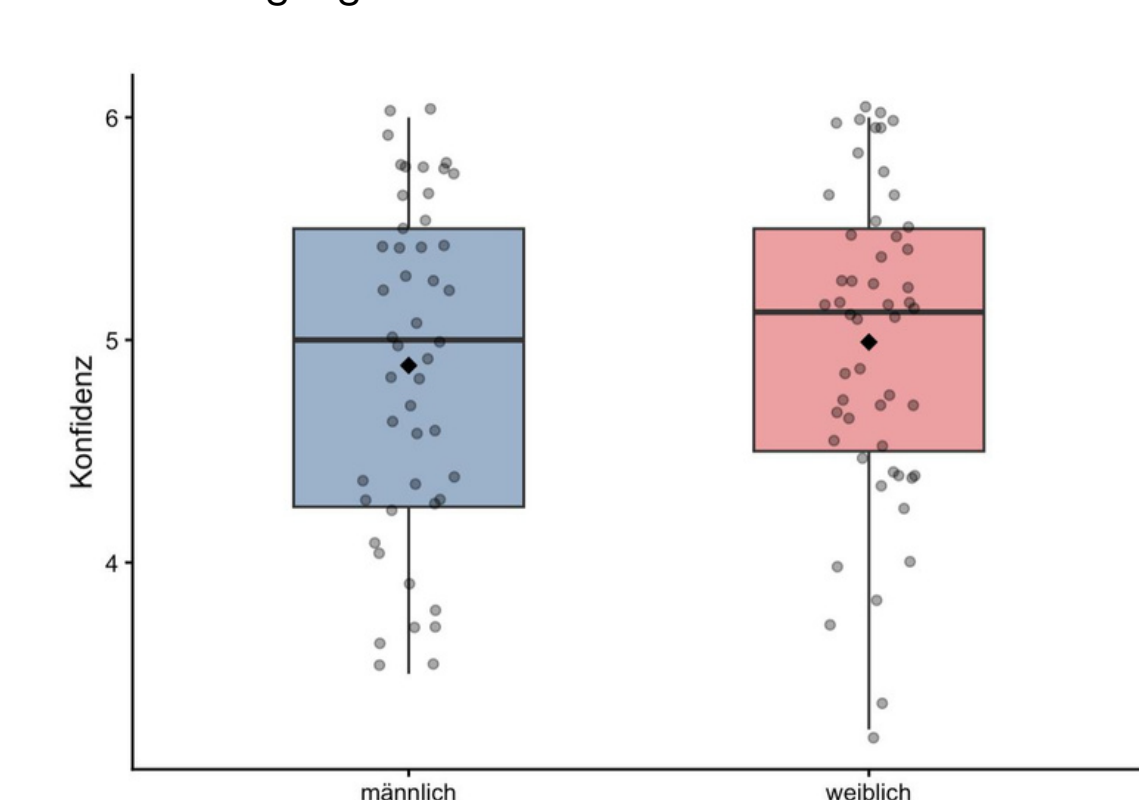


Abb.3: Konfidenz für männliche und weibliche Täter*innen in der 2D-Video-Bedingung

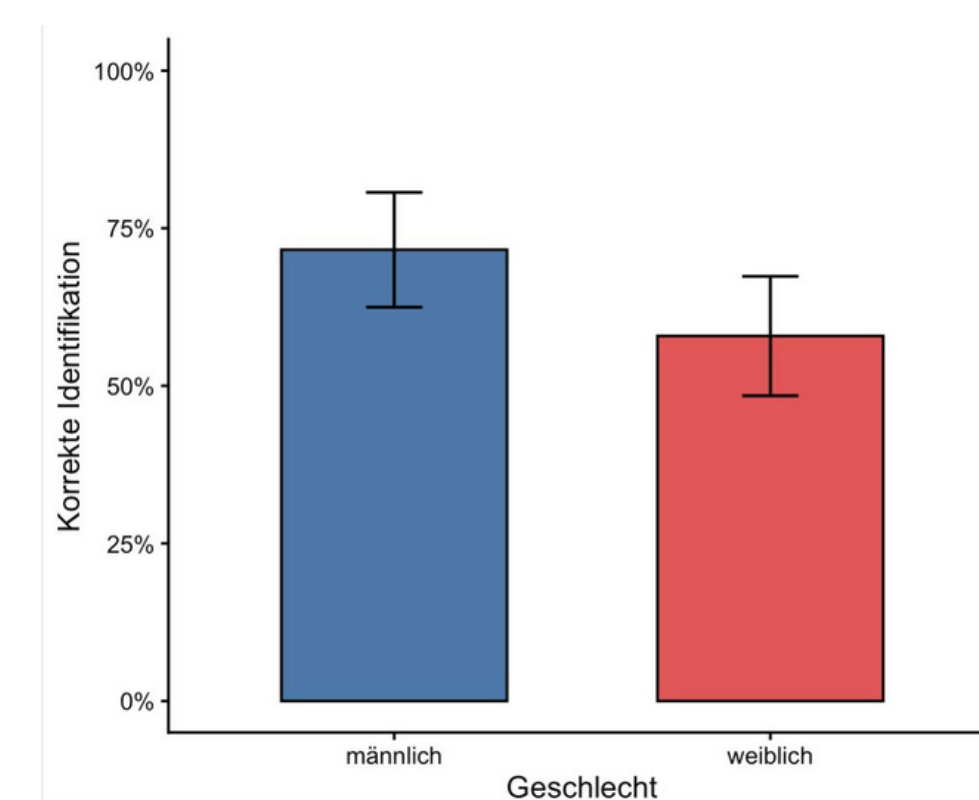


Abb.4: Prozentzahl korrekter Zurückweisungen für männliche und weibliche Täter*innen in der 2D-Video-Bedingung

Lineup-Performance:

- Kein Unterschied zwischen VR-Bedingung und 2D-Video-Bedingung ($p = .881$).
- Auch das Täter*innen-Geschlecht hatte in der 2D-Video-Bedingung keinen signifikanten Einfluss auf die Lineup-Performance ($\chi^2(1) = 0.67, p = .414$).
- Keine signifikante Wechselwirkung zwischen Täter*innenanzahl und Geschlecht auf die Lineup-Performance ($F(1, 95) = 0.60, p = .441$).

Immersion:

- Hochsignifikanter Effekt zwischen der VR-Bedingung ($M = 3,8$) und der 2D-Video-Bedingung ($M = 2,8$) ($F(1, 168) = 23.77, p < .001$). Täter*innenanzahl und Geschlecht blieben hier ohne signifikanten Einfluss.

Sicherheitsratings (2D-Video-Bedingung):

- Die Sicherheitsratings blieben in der 2D-Video-Bedingung (Geschlecht: $p = .464$; Interaktion: $p = .594$) sowie in der VR-Bedingung (Geschlecht: $p = .282$; Interaktion: $p = .419$) ohne signifikante Effekte.



Abb.5: Lineup, männlich, zwei Täter, VR-Bedingung & 2D-Video-Bedingung

Diskussion

- VR erzeugt deutlich höhere Immersion → bestätigt Potenzial für realistischere Wahrnehmungssituationen
- Hohe interne Validität durch identische Stimuli → nur Präsentationsform 2D-Video vs. VR variiert
- Viele falsche Alarme → schwierige Lineups; Risiko falscher Identifikationen unter realen Bedingungen
- Möglicher Wiedererkennungsvorteil einzelner Personen in der 2D-Video-Bedingung nicht vollständig auszuschließen
- Die Poweranalyse spricht gegen mangelnde Stichprobengröße als Ursache der nicht signifikanten Effekte des Einflusses von Geschlechterstereotypen und VR auf die Zuverlässigkeit von Augenzeug*innen
- Befunde unterstreichen Forschungsbedarf zu Bedingungen verlässlicher Augenzeug*innenaussagen
- Studie erweitert VR-Anwendungen in der Augenzeug*innenforschung; zukünftige Arbeiten sollten prüfen, ob auch die Lineup-Präsentation in VR die Identifikationsleistung beeinflusst

Hier könnt ihr die Täter auf frischer Tat ertappen!



Literatur

- Russell, E. M., Longstaff, M. G., & Winskel, H. (2024). Sex differences in eyewitness memory: A scoping review. *Psychonomic Bulletin & Review*, 31, 985–999. <https://doi.org/10.3758/s13423-023-02407-x>
- Wells, G. L., & Olson, E. A. (2003). Eyewitness testimony. *Annual Review of Psychology*, 54(1), 277–295. <https://doi.org/10.1146/annurev.psych.54.101601.145028>
- Wixted, J. T., Mickes, L., & Fisher, R. P. (2018). Rethinking the reliability of eyewitness memory. *Perspectives on Psychological Science*, 13(3), 324–335. <https://doi.org/10.1177/1745691617734878>